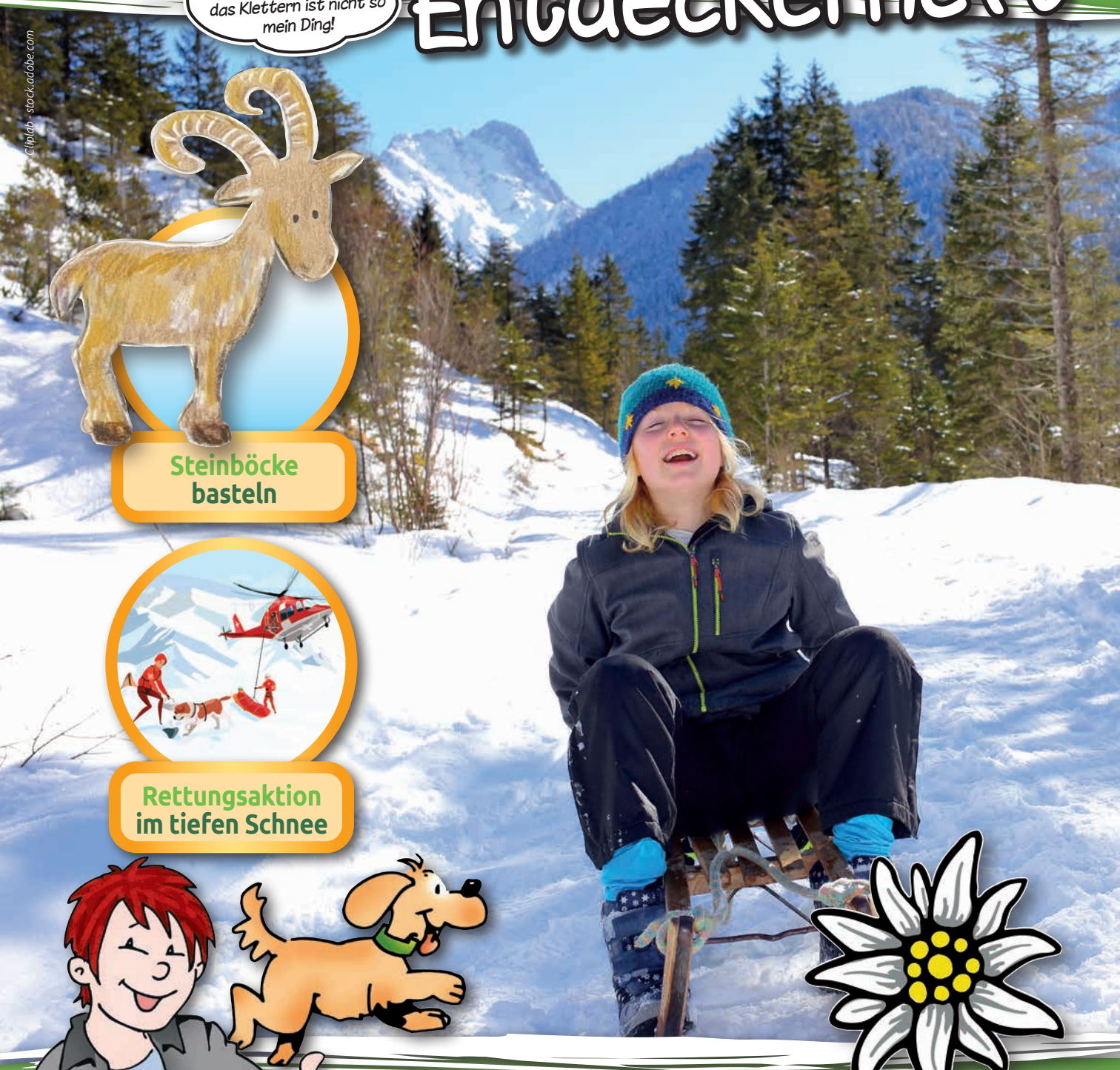
133. Jahrgang | 2023

2,40 EUR

KINDER Entdeckerheft

Also, in den Bergen rumtoben, das mache ich auch gerne. Aber das Klettern ist nicht so mein Ding!



Cliplab - stock.adobe.com

Steinböcke basteln

Rettungsaktion im tiefen Schnee

In den Bergen

05. - 11. Februar 2023

Matthäus 7,13-14

DURCH DAS ENGE TOR

„Mutti, schau mal, was ist denn da vorne los? Ganz viele Menschen strömen zu dem Berg dort drüben. Können wir da auch hin? Biitteee!“, fragt der kleine Jona (so nennen wir ihn mal) – und läuft aufgeregt an der Hand seiner Mutter den Weg entlang.

So ähnlich könnte es damals gewesen sein, als Jesus auf einem Berg zu vielen Menschen gepredigt hat. Seine Mutter antwortet ihm: „Nun Jona, ich glaube, dort ist Jesus, der Nazaräer. Bestimmt erzählt er wieder eine seiner Geschichten. Möchtest du immer noch da hin?“

„Oh jaaa, die sind immer so spannend!“, ruft Jona begeistert. Schließlich willigt die Mutter ein: „Na gut Junge, dann los! Aber wir hören ihm bis zum Ende zu, okay? Nicht, dass dir langweilig wird und wir uns durch die Menge wieder zurückwühlen müssen.“

Freudig zieht Jona seine Mutter zur anderen Straßenseite, wo es zu dem Berg geht, auf dem Jesus gerade predigt. Als sie oben ankommen, können sie Jesus vor lauter Menschen gar nicht sehen, aber hören können sie ihn jetzt deutlich und klar. Was sagt er da gerade? „Geht durch das enge Tor! Denn das Tor zum Verderben ist breit und ebenso der Weg dorthin. Viele Menschen gehen ihn. Aber das Tor, das zum Leben führt, ist eng, und der Weg dorthin ist schmal. Deshalb finden ihn nur wenige.“

„Mama, was meint Jesus damit?“, wundert sich Jona. Seine Mutter erklärt es ihm: „Nun, er vergleicht unser Leben mit einem Weg, auf dem wir unterwegs sind. Die einen gehen auf einem breiten, bequemen Weg. Sie denken oder tun Dinge, die Jesus und Gott, seinem Vater, überhaupt nicht gefallen. Aber sie merken das nicht einmal. Und dieser Weg führt in die ewige Trennung von Gott. Der zweite Weg ist schmal und steil, aber er führt zu Gott in die Herrlichkeit. Zu diesem Weg kommen wir, wenn wir an Jesus Christus glauben, dass er Gottes Sohn und der Retter ist. Er ist sozusagen das enge Tor, durch das wir hindurchgehen müssen.“

„Puh, das hört sich ganz schön schwierig an“, wirft Jona ein. Seine Mutter nickt und antwortet dann: „Naja, ich denke, solange wir Jesus glauben und ihm vertrauen, dass er uns hilft, den richtigen Weg zu finden, dann ist das gar nicht schwierig.“

Nachdenklich nickt Jona. Alles hat er noch nicht verstanden. Da muss er noch mehr drüber nachdenken.

Und heute?

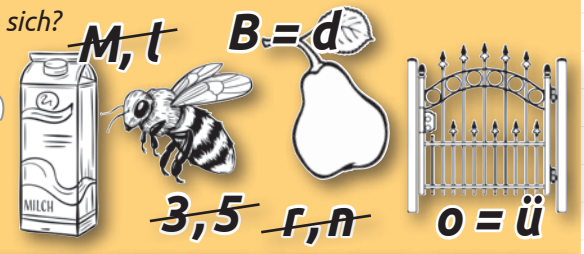
Jeder Mensch muss sich entscheiden, welchen Weg er gehen will: Den breiten Weg ohne Gott, den viele gehen, der aber in das Gericht führt; oder den schmalen Weg als Christ, der zu Gott führt. Auf welchem Weg bist du unterwegs?

Auf dem schmalen Weg zu gehen bedeutet, Jesus Christus nachzufolgen, zu fragen, was Gott von uns möchte. Vielleicht erscheint es dir manchmal schwierig, diesen Weg zu gehen. Es könnten Probleme kommen und du zweifelst an deinem Glauben. Du darfst den Herrn Jesus immer wieder bitten, dir zu zeigen, was du tun sollst. Er verspricht dir, dich auf diesem Weg zu begleiten und dir zu helfen!

Schlag auf, lies nach!

Aufgabe 1

Schlag deine Bibel auf und lies Johannes 10,9! Was sagt der Herr Jesus hier über sich?



Quizfrage

Aufgabe 2

Wie kommt man auf den schmalen Weg?

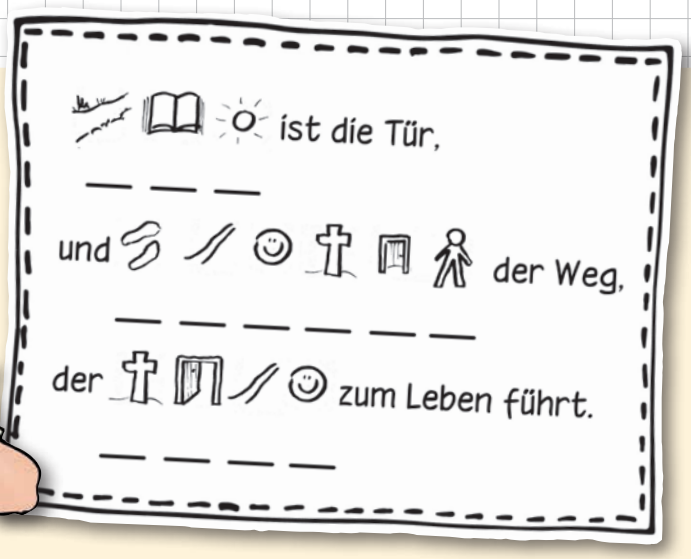
- ○ ***Indem man immer alles richtig macht.***
- ○ ***Dahin kommt man ganz automatisch.***
- ○ ***Indem man sich einer Kirche oder Gemeinde anschließt.***
- ○ ***Wenn man an Jesus Christus glaubt.***

Download dieser Seiten unter www.kinder-entdeckerheft.de

Lernvers-Rätsel

Aufgabe 3

Überlege: Was bringt dich durch dieses enge Tor, was bringt dich auf diesen schmalen Weg, was bringt dich zum Leben, von dem im Lernvers die Rede ist?

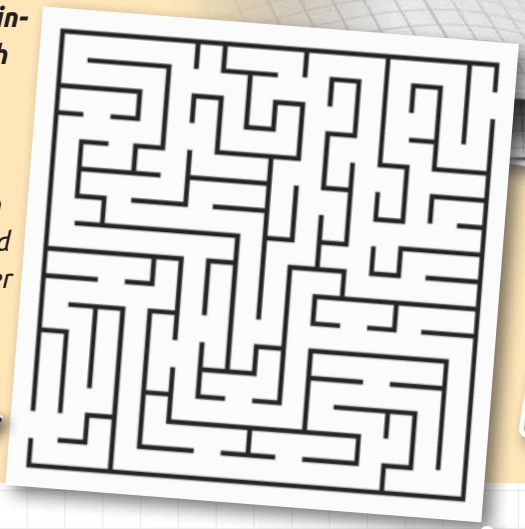


Rätselidee – Irrgarten

Jesus ist der einzige Weg zu Gott. Daneben gibt es ganz schön viele andere verwirrende Wege. Da ist es manchmal gar nicht so einfach, den richtigen Weg zu finden. Wie gut, dass Gott verspricht: **„Sucht ihr mich, so werdet ihr mich finden, ja, fragt ihr mit eurem ganzen Herzen nach mir, so werde ich mich von euch finden lassen, spricht der HERR."** (Jeremia 29,13-14)

Aufgabe 4

Male doch mal einen Irrgarten auf ein Blatt Papier und lass ihn von jemand anderem lösen. Mal sehen, wie schnell der andere den Weg findet. Am einfachsten ist es, wenn du Kästchenpapier verwendest.

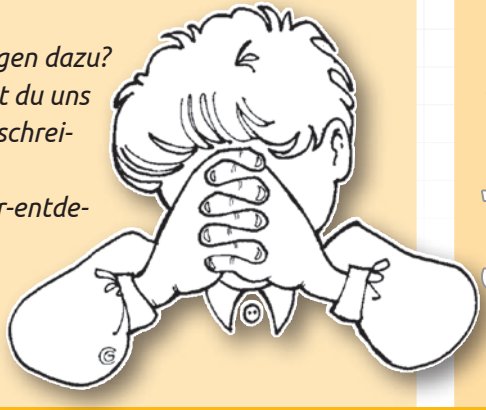


Überlege!

Hast du Jesus schon in dein Herz hineingelassen? Er freut sich, wenn du ihm deine Herzenstür aufmachst, damit du durch den Glauben zu Gott kommen kannst.

Aufgabe 5

Hast du Fragen dazu? Dann kannst du uns auch gerne schreiben an: info@kinder-entdeckerheft.de



Lernvers der Woche

Aufgabe 6

Elberfelder Übersetzung

Eng ist die Pforte und schmal der Weg, der zum Leben führt, und wenige sind, die ihn finden. Matthäus 7,14

Luther Übersetzung

Wie eng ist die Pforte und wie schmal der Weg, der zum Leben führt, und wenige sind's, die ihn finden! Matthäus 7,14

Vers für die Jüngeren

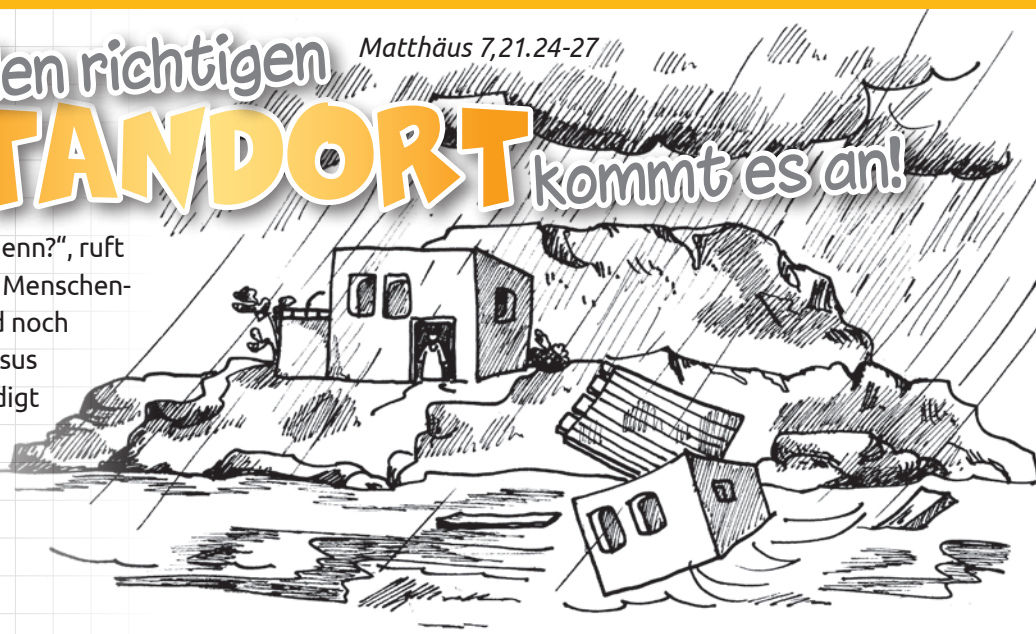
Fürchte dich nicht! Ich, ich helfe dir! Jesaja 41,13

Download dieser Seiten unter www.kinder-entdeckerheft.de

12. - 18. Februar 2023

Auf den richtigen STANDORT kommt es an!

Matthäus 7,21.24-27



„Jona? Jona, wo bist du denn?“, ruft seine Mutter durch die Menschenmenge. Die beiden sind noch immer auf dem Berg, auf dem Jesus gerade seine berühmte Bergpredigt hält. Doch irgendwie hat Jonas Mutter ihren Sohn aus den Augen verloren.

„Och Mama! Ich bin doch hier. Manno, ich hatte mich gerade fast bis nach ganz vorne gequetscht. Weil ich so klein bin, kann ich Jesus doch gar nicht sehen. Da dachte ich, weiter vorne geht es bestimmt besser.“ Seine Mutter seufzt: „Oh Jona, das versteh ich ja, aber du kannst doch nicht einfach weglaufen. Bei diesen vielen Menschen finde ich dich sonst nicht wieder! Komm, wir versuchen zusammen, einen besseren Platz weiter vorne zu finden!“

Sofort machen sich die beiden auf den Weg, um sich durch die Menschenmenge in die Nähe von Jesus zu schieben.

Jesus sagt gerade: „Ich will euch eine Geschichte von zwei Männern erzählen, die beide Häuser bauten. Der eine war klug und baute sein Haus auf einen Felsen als Fundament. Der andere baute sein Haus direkt auf Sand. Wenn nun ein Sturm aufkommt und das Hochwasser steigt, wird das Haus des unklugen Mannes weggeschwemmt und zerstört, weil das Wasser den Sand wegspült. Das Haus des anderen Mannes dagegen bleibt unversehrt.“

Jesus macht eine Pause und schaut in die Runde. Dann fährt er fort: „Ihr alle seid wie diese beiden Männer. Falls ihr meine Worte, die ich hier zu euch spreche, anhört, aber nicht danach lebt, seid ihr wie der unkluge Mann. Dann baut ihr euer Leben auf Sand. Falls ihr aber meine Worte hört und euer Leben ändert und mich als euren Felsen nehmt, dann wird euer Leben Bestand haben. Es wird jeden Sturm überstehen, der über euch kommen wird.“

„Wirklich?“, überlegt Jona. „Das verstehe ich sogar ohne Mamas Erklärung. Wenn ich also auf den Herrn Jesus höre und mein Leben ab jetzt so führe, als ob ich auf ihn gebaut hätte, dann gibt er mir Halt. Selbst wenn es einmal schwierige Zeiten in meinem Leben geben wird.“

Und heute?

Wie können wir so sein wie der kluge Mann, und unser Leben auf einen festen Felsen bauen? Indem wir Jesus glauben und gehorchen. Er möchte dein Felsen sein, auf den du dein Leben baust.

Viele Menschen vertrauen heute allerdings vorwiegend auf ihr Können, ihren Besitz, ihr Geld und andere Dinge. Aber wenn diese Dinge mal nicht mehr da sind, verlieren sie den Halt und ihr ganzes „Lebenshaus“ gerät ins Wanken.

Wenn wir dagegen auf Jesus vertrauen, gibt er uns auch in schwierigen Situationen Halt und Sicherheit.

Schlag auf, lies nach!

Aufg. 1

Wofür steht der Fels in der Geschichte? Lies Psalm 18,3 und fülle die Kästchen aus

Der ☐☐☐☐ ist mein Fels ...

Quizfrage

Aufgabe 2

Was tat der kluge Mann als Erstes?

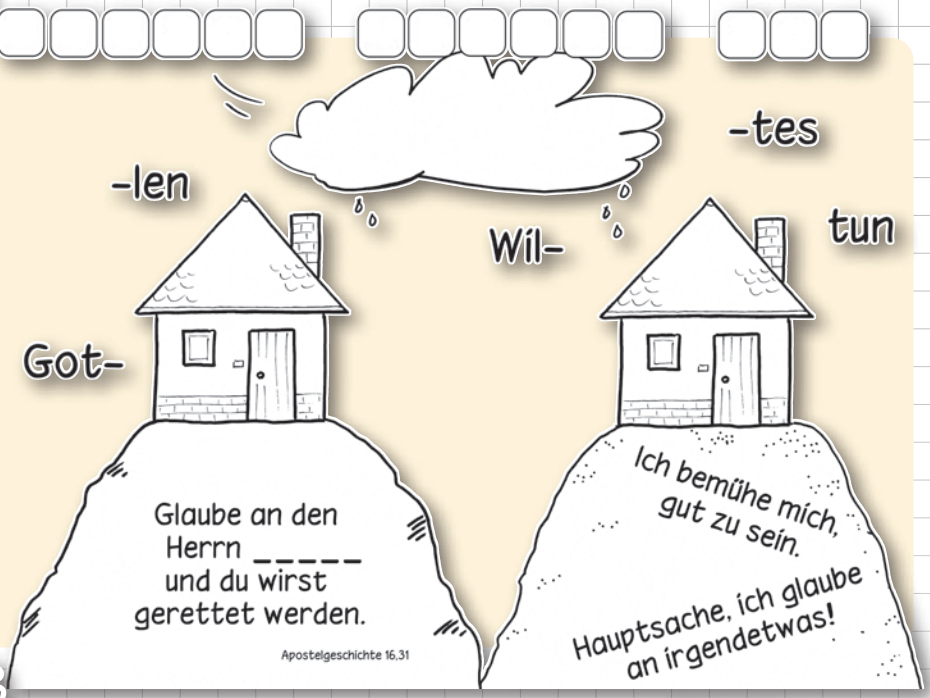
- ○ ***Er heuerte viele starke Männer an.***
- ○ ***Er karrte viel Sand weg.***
- ○ ***Er rollte einen Felsen auf sein Grundstück.***
- ○ ***Er suchte einen geeigneten Bauplatz auf einem Felsen.***

Download dieser Seiten unter www.kinder-entdeckerheft.de

Lernvers-Rätsel

Aufgabe 3

Kein Mensch kann sich selbst einen Weg ausdenken, um in den Himmel zu kommen. Nur so, wie Gott es sagt, kann es geschehen.
Was ist darum wichtig?
Bringe die Silben in die richtige Reihenfolge und ergänze das fehlende, wichtigste Wort.



Experiment mit zwei Häusern

Aufgabe 4

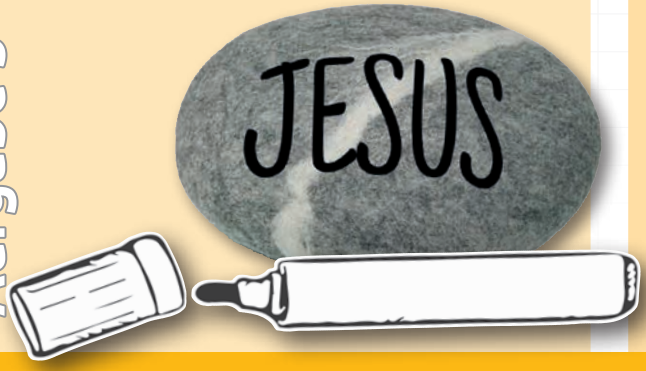
Fülle in eine Hälfte der Kiste Sand. Den Ziegelstein legst du daneben. Aus den Bausteinen baust du zwei kleine Häuser. Das eine baust du direkt auf den Sand, das andere stellst du auf den Stein. Dann lässt du es aus der Gießkanne auf die Häuser „regnen". Beobachte, was mit den beiden Häusern passiert?

Du brauchst:
- eine Box oder Kiste, die Wasser hält/ Sandkasten
- Sand und einen flachen Stein
- zwei Häuser aus Bauklötzen
- Gießkanne mit Tülle/Brause

Mach mit!

Aufgabe 5

Jesus ist der Felsen für unser Leben. Als Erinnerung suche dir draußen einen schönen Stein. Wasche ihn gründlich ab und lass ihn trocknen. Mit einem Filzstift schreibst du dann „Jesus" drauf. So hast du in deinem Zimmer immer einen Erinnerungsstein dafür, dass Jesus dein Felsen sein möchte, der dir auch in schwierigen Zeiten festen Halt gibt.



Lernvers der Woche

Aufgabe 6

Elberfelder Übersetzung

Nicht jeder, der zu mir sagt: Herr, Herr!, wird in das Reich der Himmel hineinkommen, sondern wer den Willen meines Vaters tut, der in den Himmeln ist. *Matthäus 7,21*

Luther Übersetzung

Es werden nicht alle, die zu mir sagen: Herr, Herr!, in das Himmelreich kommen, sondern die den Willen tun meines Vaters im Himmel. *Matthäus 7,21*

Vers für die Jüngeren

Jesus spricht: Wer zu mir kommt, den werde ich nicht hinausstoßen.

Johannes 6,37

Download dieser Seiten unter www.kinder-entdeckerheft.de

19. - 25. Februar 2023

Matthäus 14,22-33

GEFAHR IM STURM

„Kannst du die Sterne noch sehen? Wie sollen wir denn den Hafen sicher ansteuern bei diesem Sturm ...“, ratlos schaut einer der Männer in dem Boot nach oben. „Du hast recht! Wäre der Tag nur nicht so lang geworden! Diese Fallwinde hier sind echt tückisch, und das jetzt, mitten in der Nacht!“, antwortet ein anderer.

„Ach, kommt schon“, muntert sie ein weiterer Mann auf, „wir sind doch erfahrene Fischer und kennen unseren See Genezareth genau!“ Doch der Sturm wird immer heftiger, die Wellen immer höher. Und die Männer auf dem Schiff mühen sich ab, um nicht zu kentern. Dabei sind sie alle müde und erschöpft.

Jesus hatte sie, nachdem er den ganzen Tag zu vielen Menschen gesprochen und die riesige Menge auch noch mit Essen versorgt hatte, voraus auf die andere Seite des Sees geschickt. Denn Jesus brauchte nun selbst Ruhe und war für sich allein zum Beten auf einen Berg gestiegen.

Auf dem Schiff arbeiten derweil alle Männer weiter angestrengt. Da ruft plötzlich einer von ihnen: „Da! Was ist das? Seht ihr das?“

„Ein Gespenst!“, schreien einige entsetzt. „Da geht jemand auf dem Wasser! Und die Gestalt kommt näher! Was passiert hier?“ Doch dann ruft eine bekannte Stimme ihnen zu: „Habt keine Angst, fürchtet euch nicht!“ Erstaunt begreifen die Männer, dass es die Stimme des Herrn Jesus ist. Petrus hat sich als Erster wieder gefasst und ruft zurück: „Herr, wenn du es wirklich bist, dann befiehl mir, zu dir zu kommen!“ Und Jesus antwortet ihm: „Komm also her!“

Mutig steigt Petrus aus dem Boot. Und tatsächlich: Das Wasser trägt ihn. Den Blick fest auf Jesus gerichtet geht Petrus Schritt für Schritt auf ihn zu. Schon will er die Hand des Herrn ergreifen, da wird Petrus plötzlich doch bewusst, wo er gerade ist: mitten auf dem See, im tosenden Sturm, mit Wellen größer als er selbst.

Als Petrus sich umschaut, erschrickt er und prompt beginnt er zu sinken. Panik überkommt ihn und er schreit verzweifelt: „Herr, hilf mir!“ Sofort streckt Jesus ihm die Hand entgegen und hält ihn fest. „Vertraust du mir denn nicht?“, fragt er seinen Jünger. „Warum zweifelst du? Wieso schaust du auf die Wellen und nicht auf mich?“

Petrus antwortet nicht. Gemeinsam steigen sie nun in das Boot. Und kaum haben sie die Planken berührt, ist der Sturm vorbei. Da fällt jeder der Männer auf seine Knie und alle sagen zu Jesus: „Du bist wirklich der Sohn Gottes!“

Und heute?

Auf dem Wasser gehen kann kein Mensch. Und niemand käme heute auf den Gedanken, mitten auf dem Wasser aus dem Boot zu steigen, um so etwas zu versuchen. Was können wir also aus dieser Geschichte mit Sturm, Wellen, Angst und Zweifel lernen? „Stürme des Lebens“ ist ein beliebter Ausdruck bei Erwachsenen und soll bedeuten, dass im Leben nicht immer alles schön und einfach läuft. Aber gerade zu diesen Zeiten, wenn wir Angst oder Schwierigkeiten haben, können wir auf Jesus schauen, seine Hand ergreifen und mutig weitergehen. Er ist immer da und hilft uns.

Schlag auf, lies nach!

Aufgabe 1

Wie viele Jünger von Jesus waren von Beruf Fischer und wie lauten ihre Namen? Lies Matthäus 4,18-22 und schreibe die Namen hier auf!

Quizfrage

Aufgabe 2

Warum gerieten die Männer im Boot plötzlich in Panik?

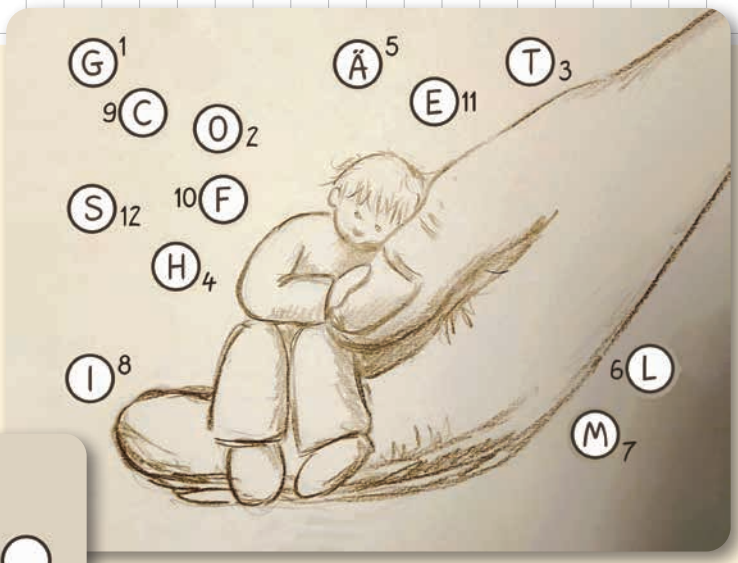
- ○ **Das Boot drohte zu kentern.**
- ○ **Ein Mann fiel ins Wasser.**
- ○ **Sie meinten, ein Gespenst zu sehen.**
- ○ **Der Sturm zerfetzte das Segel.**

Download dieser Seiten unter www.kinder-entdeckerheft.de

Lernvers-Rätsel

Aufgabe 3

Lies den Lernvers aufmerksam. Gott gibt seinen Kindern eine wertvolle Zusage! Du darfst in schweren Zeiten wissen:



Vielleicht möchtest du das Kind bunt malen.

○	○	○	○		○	○	○	○			
1	2	3	3		4	5	6	3			
	○	○	○	○		○	○	○	○	.	
	7	8	9	4		10	11	12	3		

Mach mit!

Aufgabe 4

Entdecke, zu welchen Personen ebenfalls gesagt wurde: **„Fürchte dich nicht!"** Was erleben sie gerade?

1) Richter 6,22-23
2) Apostelgeschichte 18,9
3) Lukas 1,30
4) 5. Mose 31,7-8
5) 1. Mose 15,1
6) 2. Könige 1,15
7) Daniel 10,12
8) Lukas 8,41.50
9) Lukas 1,13

Die grünmarkierten Buchstaben ergeben von oben nach unten gelesen den Lösungssatz.

Spielidee „Sturm"

Aufgabe 5

So wird gespielt:

Alle Kinder und Erwachsene stellen sich um ein Schwungtuch auf und halten es am Rand fest. Ein Kind darf sich flach auf den Boden unter das Tuch legen, mit dem Gesicht nach oben. Nun wird mit dem Schwungtuch ein Sturm erzeugt, der immer stärker wird, indem jeder das Tuch abwechselnd nach oben und nach unten zieht. Dabei können alle langsam in die Knie gehen, so kommt der „Sturm" dem Kind unter dem Tuch immer näher. Anschließend wird gewechselt.

Du brauchst:
- ein Schwungtuch
- mehrere Mitspieler

Lernvers der Woche

Aufgabe 6

Elberfelder Übersetzung

Ich bin der HERR, dein Gott, der deine Rechte ergreift, der zu dir spricht: Fürchte dich nicht! Ich, ich helfe dir! Jesaja 41,13

Luther Übersetzung

Ich bin der HERR, dein Gott, der deine rechte Hand fasst und zu dir spricht: Fürchte dich nicht, ich helfe dir! Jesaja 41,13

Vers für die Jüngeren

Jesus spricht: Wer zu mir kommt, den werde ich nicht hinausstoßen.

Johannes 6,37

Download dieser Seiten unter www.kinder-entdeckerheft.de

26.02. - 04.03. 2023

Matthäus 15,21-28

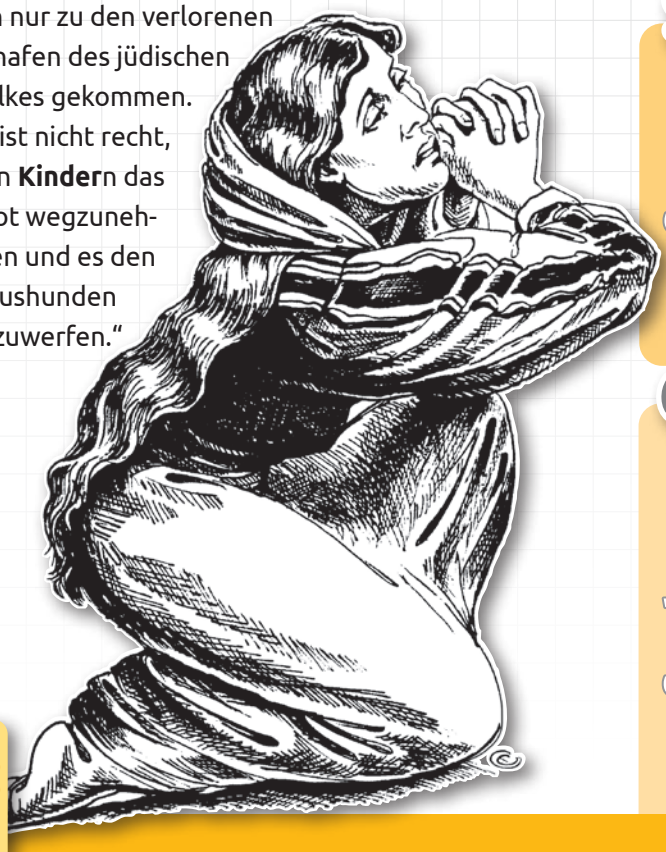
DIESE FRAU NERVT!

Eine lange Wanderung liegt hinter Jesus und seinen Jüngern, als sie in der Gegend von **Tyrus** und **Sidon**, einem Gebiet nördlich von Israel ankommen. Der Herr Jesus sehnt sich nach Ruhe, denn sie kommen vom See **Genezareth**. Dort hat er zu vielen Menschen gesprochen, Kranke geheilt und Wunder getan. Aber es gab auch heftige Streitereien mit den selbstgerechten **Pharisäer**n. Ihnen musste Jesus immer wieder erklären, wie falsch ihr Denken über Gott und sein Wort ist.

Jesus zieht sich in ein Haus zurück, weil niemand von seiner Anwesenheit erfahren soll. Doch eine Frau macht ihn ausfindig. Sie ist verzweifelt, weil ihre Tochter schwer krank ist. In ihrer großen Not wendet sie sich an Jesus. „Herr, bitte hilf meiner **Tochter**!", ruft sie immer wieder. Allerdings ist sie keine Jüdin. Nun sucht sie trotzdem Hilfe bei diesem hebräischen Mann, von dem sie gehört hat, dass er von Gott kommt. Wird Jesus der Frau, die sich bittend und weinend vor ihm niederwirft, helfen?

Die **Jünger** verlieren langsam die Geduld mit dieser Situation. Das ständige Bitten der **Frau** nervt sie. Darum fordert einer von ihnen Jesus auf: „Jetzt tu ihr doch den Gefallen, dann sind wir sie endlich los!"

Da wendet sich Jesus der Frau zu und sagt: „Ich bin nur zu den verlorenen Schafen des jüdischen Volkes gekommen. Es ist nicht recht, den **Kinder**n das Brot wegzunehmen und es den Haushunden zuzuwerfen."



Er meint damit, dass er zu allererst zu den Menschen im Volk **Israel** gesandt worden ist. Und sie als Nichtisraelitin hat eigentlich keinen Anspruch darauf, dass er auch ihr Gutes tut.

Doch die Frau lässt sich durch diese Antwort nicht entmutigen. „Ja, Herr", antwortet sie, „aber selbst die Hunde dürfen das fressen, was an Krümeln vom Tisch herunterfällt." Das Staunen der Jünger ist spürbar, als nun Jesus plötzlich sagt: „Frau, dein Vertrauen ist groß! Was du willst, soll geschehen." Im selben Augenblick ist ihre **Tochter** gesund.

Und heute?

Wenn wir an den Herrn Jesus glauben, geht im Leben deshalb nicht immer alles glatt. Manchmal kommen wir in Schwierigkeiten: Da ist die Mutter oder der Vater krank geworden, oder du hast Probleme in der Schule. Und vielleicht hast du schon erlebt, dass der Herr Jesus dein Gebet nicht sofort erhört hat. Er möchte, dass wir ihm trotzdem vertrauen, ihm glauben. Immer und immer wieder dürfen wir ihn deshalb um Hilfe bitten. Der Herr Jesus hört unser Gebet und er antwortet dann und so darauf, wie es am besten für uns ist.

Schlag auf, lies nach!

Aufg. 1

Eine schöne Zusage findest du in Psalm 37,5:

„B__fi__hl d__m H__RRN d__in__n W__g und v__rtr__u__ __uf ihn, s__ wird __r h__nd__ln."

Setze die fehlenden Buchstaben ein: a, e und o!

Quizfrage

Aufgabe 2

Wovon waren die Jünger genervt?

- ○ ***Von der langen Wanderung.***
- ○ ***Vom Rufen der Frau.***
- ○ ***Von den vielen Menschen.***
- ○ ***Von der Hitze des Tages.***

Download dieser Seiten unter www.kinder-entdeckerheft.de

Lernvers-Aufgabe

Aufgabe 3

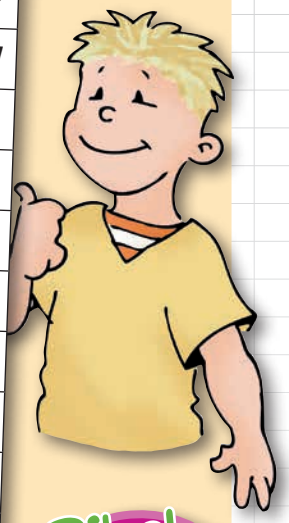
Der Lernvers ist eine Einladung und ein Versprechen. Wenn du deinen Namen hier einträgst, wird der Vers ganz persönlich.

Buchstabensalat

Aufgabe 4

Findest du die zehn Namen von Personen und Orten, die in der Geschichte erwähnt werden?

G	Y	Ü	W	V	J	H	Ä	S	P
P	E	T	O	C	H	T	E	R	H
Ö	R	N	J	O	C	D	K	I	A
L	E	J	E	S	U	S	S	Ö	R
B	D	E	T	Z	P	R	Y	W	I
S	N	D	F	R	A	U	B	Y	S
X	I	A	Ü	E	F	R	M	G	Ä
Z	K	D	L	D	X	V	E	I	E
K	H	C	O	S	U	R	Y	T	R
I	W	J	Ü	N	G	E	R	M	H



Mach mit!

Aufgabe 5

Gibt es jemandem, von dem du weißt, dass es ihm/ihr gerade nicht gut geht? Vielleicht ist er/sie krank, hat Probleme oder macht sich Sorgen. Dann bete jetzt für diese Person. Und vielleicht nimmst du dir vor, nicht nur heute dafür zu beten, sondern jeden Tag in dieser Woche. Bleibe dran und gib nicht vorzeitig auf, genauso wie diese mutige Frau in der Geschichte.

Bibel-SMS Nr. 2

Bibel SMS – Der spezielle Merkspruch für dich!

Aufgabe 6

Elberfelder Übersetzung

Jesus spricht: Wer zu mir kommt, den werde ich nicht hinausstoßen. Johannes 6,37

Luther Übersetzung

Jesus spricht: Wer zu mir kommt, den werde ich nicht hinausstoßen.

Johannes 6,37

Vers für die Jüngeren

Ertragt einander und vergebt euch gegenseitig.

Kolosser 3,13

Download dieser Seiten unter www.kinder-entdeckerheft.de